

# „Zu Recht eine Erfolgsstory“

## Den kommenden Weltjugendtag sieht Diözesanjugendseelsorger Mike Kolb als große Chance

Mit einem besonderen Highlight beginnt im Erzbistum Köln der Weg zum Weltjugendtag (WJT) 2016: Bei dem Auftakttreffen am Samstag, 26. September, findet die Welturaufführung der deutschsprachigen WJT-Hymne statt. Diözesanjugendseelsorger Mike Kolb spricht im Interview mit Tobias Glenz über die Bedeutung des Auftakts und des WJT selbst und macht deutlich, warum er das Jugendtreffen in Polen als eine große Chance sieht.

**K** Bis zum WJT 2016 in Krakau ist es noch eine lange Zeit hin. Was erhoffen Sie sich persönlich vom Auftakt am 26.9.?

**KOLB:** Ich erhoffe mir, dass junge Menschen, die noch keine Erfahrung mit dem WJT gemacht haben, sich für dieses wichtige und wirklich klasse Ereignis sensibilisieren lassen. Dass sie Lust bekommen, in der Erfahrung von einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten, von einer ansprechenden Liturgie, von einer tollen Botschaft zu sagen: Ja, ich nehme mir die Zeit, im kommenden Jahr in den Sommerferien nach Krakau zu fahren.

**K** Sie haben nur die „Unerfahrenen“ angesprochen. Eingeladen sind aber sicher auch die anderen...

**KOLB:** Natürlich. Aber ganz ehrlich: Wer heute 17, 18 oder auch 22 Jahre alt ist, hat den WJT 2005 in Köln nicht bewusst miterlebt. Der WJT 2008 in Sydney war sehr weit weg und hat für unser Erzbistum deshalb weniger eine Rolle gespielt. Der WJT in Madrid 2011 war dann für



Pfarrer Mike Kolb.

(Foto: Glenz)

viele Kölner eine nicht so schöne Erfahrung aufgrund der schlechten Organisation vor Ort. Und Rio 2013 hat wegen der Entfernung wiederum nur für wenige stattgefunden. Deshalb stehen wir jetzt zehn Jahre nach dem WJT in Köln vor der Herausforderung und Chance, im Nachbarland Polen mit seiner vitalen Ortskirche und enormen Gastfreundschaft den WJT als große Möglichkeit unserer Seelsorge neu zu entdecken.

**K** Auch wenn für die jetzigen Teilnehmer der Kölner WJT vielleicht kaum noch eine Rolle spielt: Hat Köln denn aufgrund des Erfolgs von 2005 eine „Verpflichtung“, junge Menschen zum WJT zu führen?

**KOLB:** Es gibt vielleicht einen eigenen inneren Impuls der Kölner Kirche, den WJT in Deutschland hochzuhalten und dafür einzutreten. Und wenn wir da vorgehen, ist das alles andere als schlimm. Andererseits hat die gesamte Kirche eine Verpflichtung, das, was für junge Menschen bereichernd und stärkend ist, bekannt zu machen. Und dazu zählen die WJT: Hier finden junge Menschen eine tragende Gemeinschaft, ein internationales Verstehen, keine Diskriminierung, keine Ausländerfeindlichkeit. Letztlich bietet der WJT eine geeinte christliche Welt im Kleinen, von der wir alle träumen – etwas total Gutes und zu Recht eine Erfolgsstory.

**K** Worauf freuen Sie sich bei einem WJT am meisten? Und worauf jetzt besonders in Polen?

**KOLB:** Ich freue mich auf den Festivalcharakter an jeder Straßenecke und auf jedem Platz. Damit meine ich nicht eine platte Partylaune, sondern die verbindende Freude, die uns unser Glaube schenkt. Dann natürlich auf den Papst, der durch seine Gesten, sein Wort, sein Herz eine große Nähe zu jungen Menschen herstellt. In Polen freue ich mich speziell auf das Mitleben in den polnischen Familien: ihre Kultur zu erleben, zu sehen, wie sie ihren Glauben praktizieren. Das erfährt man gerade in den Tagen der Begegnung vor dem „eigentlichen“ WJT und deshalb werbe ich auch ausdrücklich dafür, diese Tage mitzunehmen.

**K** Wenn ich noch unentschlossen bin mitzufahren: Wie überzeugen Sie mich von der Teilnahme am WJT?

**KOLB:** Der WJT in Krakau ist einfach eine Riesenchance. Der nächste ist vielleicht in Los Angeles oder Neuseeland. Dann wird es sehr teuer und sehr weit. So nah wie jetzt war der WJT also schon lange nicht mehr. Und auch nicht so politisch: Wenn wir an die deutsch-polnische Geschichte denken – an Krieg, Flucht und Vertreibung. Das schlägt dann die Brücke zu den heutigen Flüchtlingen und ich bin sicher, dass Papst Franziskus dies zum Thema machen wird; dass der WJT ein Appell zur Barmherzigkeit und Willkommenskultur sein wird und muss.

Abschließend möchte ich gerne noch einen Aufruf an alle unseren pastoralen Mitarbeiter im Erzbistum richten: Viele haben trotz wachsender Belastungen in ihrem Beruf weiterhin ein Herz für junge Menschen. Dafür Danke! Ich möchte sie ermutigen, am kommenden WJT teilzunehmen und das als große seelsorgliche Chance zu verstehen: als Bereicherung für das gemeindliche Leben vor Ort und auch als Ausgangspunkt für ein neues Gemeinschaftsgefühl in unserer Diözese.

### Anmeldung

Die Wallfahrt des Erzbistums Köln zum WJT findet vom 20. Juli bis 1. August 2016 statt. Anmeldungen sind im Internet möglich. Dabei kann zwischen zwei Reisepaketten gewählt werden: nur die WJT-Feier mit Papst Franziskus in Krakau vom 26. bis 31.7.16 oder zusätzlich die Tage der Begegnung im Erzbistum Breslau vom 20. bis 25.7.16. Kosten pro Person: 559 Euro. Teilnahme ab 14 Jahren in Gruppen und mit volljähriger Begleitung. Mindestalter für Einzelreisende 18, Höchstalter 35 Jahre.

→ [www.wjt-koeln.de](http://www.wjt-koeln.de)

### Auftakt

Der WJT-Auftakt im Erzbistum Köln am Samstag, 26. September, beginnt um 16 Uhr im Kölner Jugendpark. Dort gibt es Geistliche Impulse, Infos zum WJT, Kulinarisches aus Polen und viel Musik. Die Düsseldorfer Musiker „Liveworship Kollektiv“ werden die deutschsprachige WJT-Hymne uraufführen. Außerdem tritt die Kölner Band „Klar!“ auf. Vom Jugendpark führt ein Pilgerweg zur Vigil in den Kölner Dom. Die abendliche Lichterfeier mit Kardinal Rainer Maria Woelki findet ab 20 Uhr statt.